

## Institutsspaziergang.



eid ihr alle beisammen? Wer schließt sich an? Wer muß zu Hause bleiben? Hat keine etwas vergessen?" So erschollen die Rufe der Lehrerinnen, welche sich vergeblich bemühten, ihre ausgelassenen Zöglinge gut in Reihe und Glied zu ordnen. Heute am Sonntag machten diese von dem Recht der Freiheit Gebrauch, sie ließen ihrer übermütigen Stimmung freien Lauf. Das war ein Durcheinander-Schwätzen, ein Hüpfen und Singen im Hof, wo man sich zum Spaziergang zusammenfand, daß nicht einmal Miß Morton, die mit besonderer Feierlichkeit den Zug eröffnen wollte, sich Gehör verschaffen konnte.

„Ach, bitte, Mademoiselle, lassen Sie uns heute in bunter Reihe gehen,“ baten die Mädchen die gutmütige Französin. „Das ist so langweilig, immer zwei und zwei.“

„Es fällt auch so auf,“ versicherte Molly.

„Und es sieht aus wie ein Gänsemarsch,“ setzte Zully hinzu, die sich nicht von den Inseparables trennen wollte.

„Aber es wirkt äußerst vornehm,“ sagten die Schwestern Abelheid und Emma mit überlegenen Mienen. Sie wollten zwar nicht am Spaziergang teilnehmen, aber sie waren gekommen, einige Freundinnen abzuholen. „Im adeligen Institut wird niemals ein anderer Spaziergang als zu zwei und zweien erlaubt.“

„Aber wir sind gottlob nicht so furchtbar vornehm und